

S.S. 54466/1

Zehn Silavits 18.X.  
Post Zürich.

Schr. verloste Damen!

Die photographischen Reproduktionen der Ihren  
Portraits meines teuren Vaters sind so schön  
gelungen, dass wir von vielen um Bilder ge-  
beten werden. Die Union-Bank hatte die  
gross. Gütenwürdigkeit uns einige Stücke  
Exemplare zur Verfügung zu stellen. Ich  
kann daher unmöglich um noch weitere  
5 Bilder bitten, wenn mich daher an Sie.  
Ihre Einwilligung für den Verkauf wird ja

ohnehin nötig sein.

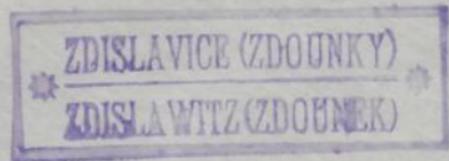
Hätten Sie die grosse Güt mir 5 unicolorisch  
zukommen lassen? Bitte mit der Rück-  
nung u. her nach Thessaloniki expediert.—  
Wann kann das Bild meiner armen  
Mutter abgesondert werden u. an wessen  
Adresse? Ich schreibe sehr an die der  
Künstlerin die die Copie übernommen hat? —  
Für Ihre gütige Antwort im Vorhinein  
bestens dankend, bin ich mit den aller-

herzlichsten Empfehlungen von uns allen  
Ihr ergebener

Victor Dubsky.



juv. N. 54466/2



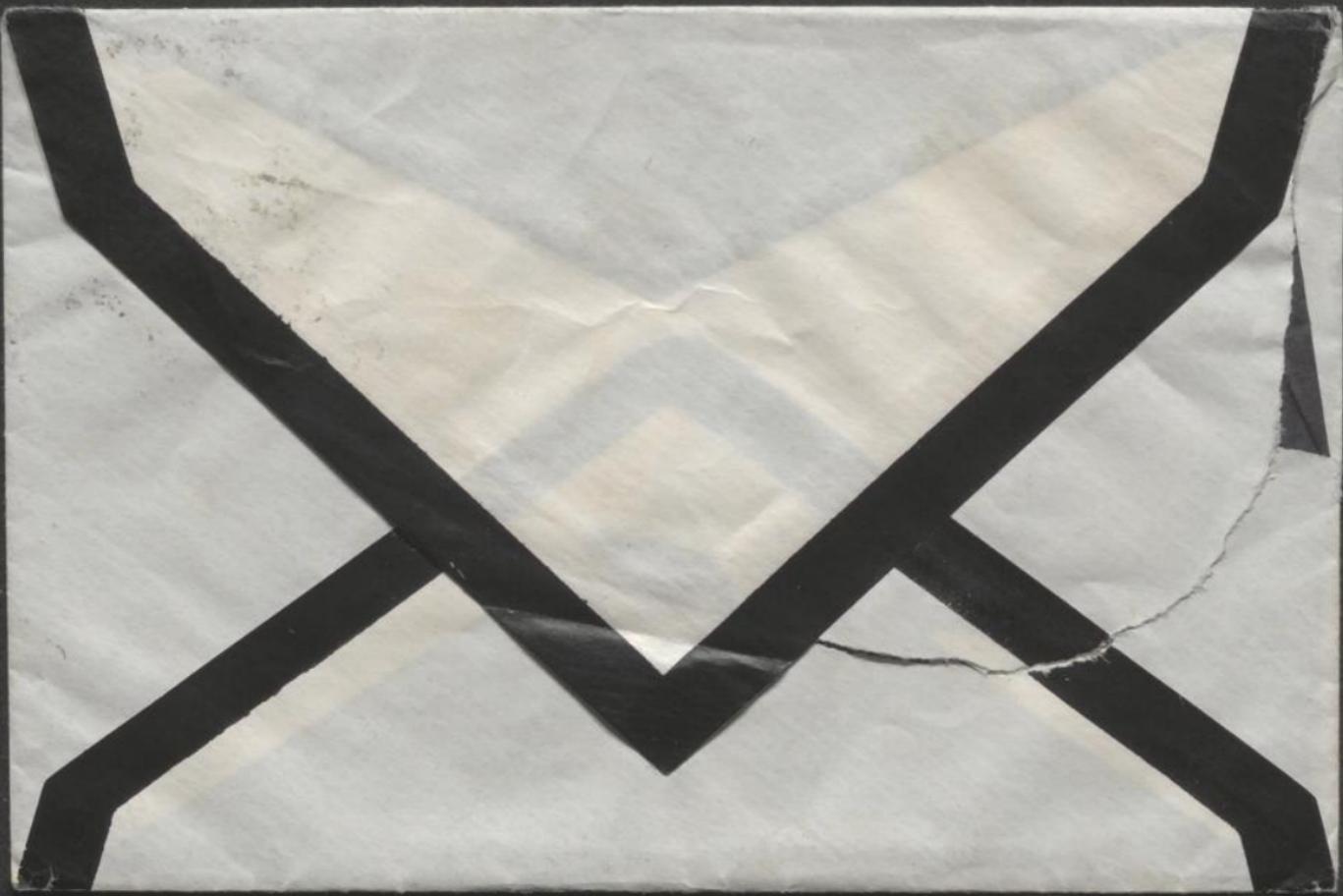
Hochwohlgeb.

Fraulein Marie Müller



am Sonnring

Küb



J.N. 54466/2

Wissamata 27. VIII.  
Gott zuwisch

Mein liebes verehrtes Fräulein.

Noch einmal komme ich auf die Frage zurück die  
meine Tante Ebba an Sie gestellt hat: Wenn,  
mein liebes verehrtes Fräulein, könnten Sie die Gute  
haben, die zwei Copien des Bilds meines lieben  
Vaters in Angriff zu nehmen? Sie können sich  
vorstellen wie sehr es uns von Herzen liegt, die  
beiden Bilder, von denen eines mein Schwestern  
Kirsty bestimmt ist, vollendet zu sehen. —  
Auch mein Vetter Otto Kirsty braucht schon  
darauf, das ihm die längst versprochene Copie

des Portraits von Tenzl Ebnor endlich zugestellt werden können. Er schrieb in seinem letzten Briefe wieder, dass er kein Porträt, auch <sup>ein</sup> von den grössten Malern gemaltes kann, das es dem Ihnen vorzüglich würde.

Aber bitte machen Sie mir n. ihm die Freude, mein Leben verachteten Künstlerinnen, bald an die Arbeit zu gehen.

Ich bitte dirigend wie zu sagen wie hoch das Honorar <sup>für</sup> <sup>die Arbeit</sup> die beiden Copien meines armen Tafels sich stellt, denn dies ist speziell meine Sache, während das Bild Tenzl Ebnos ein Geschenk

ist, das mein Onkel Victor Dubsky seinem Sohne  
Adolf machen will.

Nun habe ich aber noch ein Stileigen. Würde  
Fraulein Bata so übernehmen zwei lebensgroße  
Bilder von Schlossberg, Kniestücke, der Baron <sup>meinen Vater</sup>  
Bellacic u. seine Braut (meine in zweiter Ehe mit/  
verheiratet. Mutter) zu copieren. Es hätte Zeit bis  
1<sup>te</sup> April da die Originale bis dahin ihren  
Eigentümern präsentiert werden müssen.  
Und nun die letzte Frage meine verachteten Kunst-  
lerinnen: Wenn Sie sich nicht entschließen könnten  
die Beendigung dieser beiden Bilder bis 1<sup>te</sup> April  
zu versprechen, was ich ungeheuer bedauern würde,

wissen Sie uns vielleicht jemanden zu nennen,  
dem ich diese Arbeit, die mir so sehr am  
Herzen liegt, überreichen kann?

Bitt auch <sup>die Bilder</sup> für diese Bilder, da Baron in  
croatischer Generals-Uniform, meine Mutter  
in Costüm als Banitsa, annähernd  
gutig angeben zu wollen.

Ich empfehle mich Ihnen bestens u. schließe  
mit herzlichsten Grüßen meine Tante bei

Ergebnis



Victor Dubsky Jr.

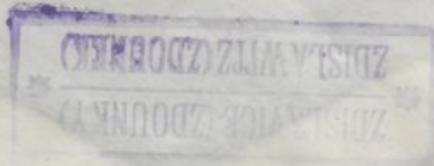
zu J.N. 54466/3



Fraulein Marie Müller

Kirch am Semmering





O.N. 54466/3

Krisanitz 16. IV.

Sehr geehrtes Fräulein!

Durch meine Tante Ebner erfahre ich zu  
meinem grossen Bedauern dass es Ihnen  
vielleicht nicht möglich sein wird die  
Copien zum versprochenen Farnis fertig  
zu stellen.

Da mir aber unentbehrlich daran gelegen  
ist dass Sie Beiz, sehr alte Kunstdrucke  
des Original copieren so bleibt mir nichts

T. A. Remond

and das übrig als mich im Geduld oder viel -  
mehr Ungeduld zu fügen n. Sie nur bitten  
mögest du ein Bild bis spätestens Mitti  
Oktober vollendet zu haben.

Sie erlaube mir mein Verschulen zu wider -  
holten, sich in allem n. jedem an das  
meisterhafte Original genau zu halten,  
nur wäre es mir lieb, wenn die Gerichts -  
farbe eine etwas fischere wäre.

In der Hoffnung dass Sie vornehm Damen mit  
Ihre Gesundheit rufende sind

bin ich Ihr

achtungswoll

geblieben

Pietro Drusky.



9.N.54466/4

Königlich nicht auf  
der Umschau zusendung als  
Umschau - S. Adresso.

Mitteiln unter Empfehlungen  
Ihr ergebener

Herrn Dr. Rautenkranz

J. W.

Fraulin Müller

Wien IV

Panigasse 19 A.



Tischina 8. XII.

Meine Schwester ist es so leid Sie verachtet Fräulein  
im Sorgen zu wissen u. wünscht von gantzen Herren  
befriedigst Besserung. Wegen des Bildes ist es aus  
Allen lieber es erst nach Weihnachten zu schen.

Meine Schwester fürchtet eine zu grosse Emotion für  
Tante Ebner u. bittet das Bild nicht früher abzu-  
senden, bevor sie es nicht in Ihrem Atelier bewundert  
hat. Vülen Dank für Ihre lieben Zeilen. Wir reflu-

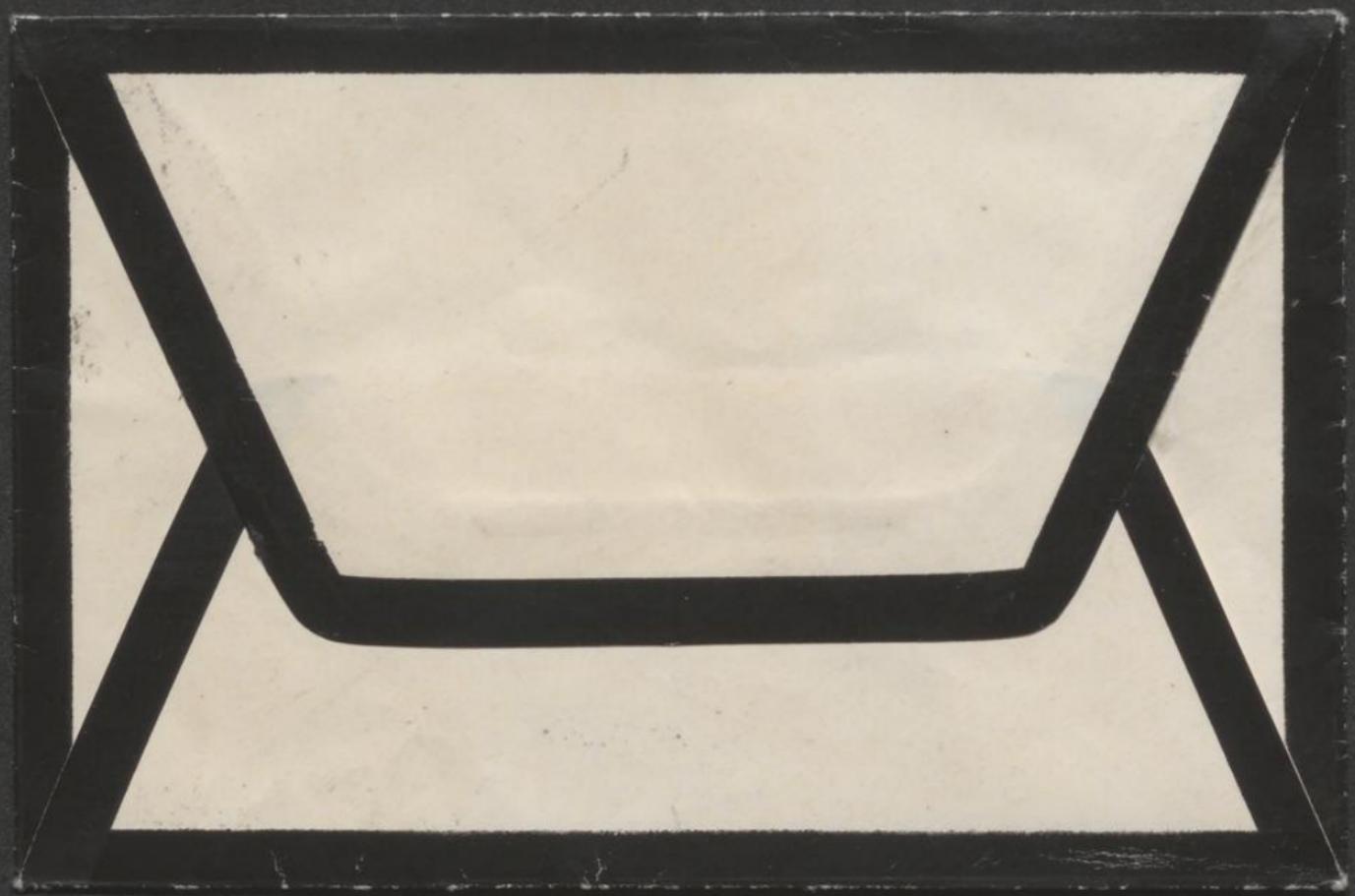
JW S.N. 54866/5



Hochwobl.

Fraulin Müller  
Malerin  
Paniglgasse 19 b. IV Wien





Fischma 10. XII.

Sehr verehrtes Fräulein!

Verzeihen Sie dass ich gestern ganz plötzlich auf eine Karte geantwortet habe; ich wollte Sie aber wegen des Bildes möglichst rasch beruhigen. Also nicht wahr, es bleibt so wie ich darum gebeten: kleine Scrupeln Thunreits u. das Bild verbleibt in Ihrem Atelier bis meine Schwester zu Ihnen kommt. — Und nun liebes Fräulein eine Combination, die mir sehr am Herzen liegt u. bei der sich Ihre gütige Mitwirkung unbedingt

brauche.

Wie Sie wissen ist das eine Portait  
meines Vaters ein Geschenk das ich  
meiner Schwester mache. Leider erlaubten  
Sie mir nicht meine Schuld für dieses  
eine Portait, 1600 Kr. gleich auszu -  
gleichen, u. ich gestraue mich nun  
nicht, wegen Thra Bemerkung über  
den Kugelaußen, diese Summe vor Beur -  
teilung Thres Meisterwerkes zu übersen -  
den. Meine Schwester die von einer über -  
triebenen Noblesse ist, will durchaus die

Sonne, die über 1000 Kr. ist, zu dem Bild aber selbst zahlen. Mein Herz wünsch aber ist es, dieses feine schönste Andenken allein zu bestricken. Ich nahm daher zu einer Notfrage Zuflucht u. sagte ihr, Fräulein haben für dieses eine u. einzige Bild den Ausnahmepreis von 800 Kr. gemacht. Bitte Sie verraten mich nicht, nicht wahr? Es wird mir die ganze Freude daran nehmen.

Für ein solches Brachtbild würde jeder gern auch das Doppelte von Ihrem geforderten Preis zahlen.

Ich habe das Gefühl recht unedel zu sein,

hätte ich meine Schuld von 1600 Kr. neu-  
lich beglichen dürfen, so wäre ich mit  
meiner Combination mindestlich heraus  
gerückt, was viel plausibler ausgesehen  
hätte.

Aber Sie sind viel zu fein u. viel zu viel  
Künstlerselb, um nicht auch meine  
Bitte schriftlich vorgebracht, zu ver-  
stehen.

Hoffe es geht Ihrer lieben Patientin  
ordentlich. Mit den aller allerbesten  
Empfehlungen Ihr ergebener

Victor Dubsky.

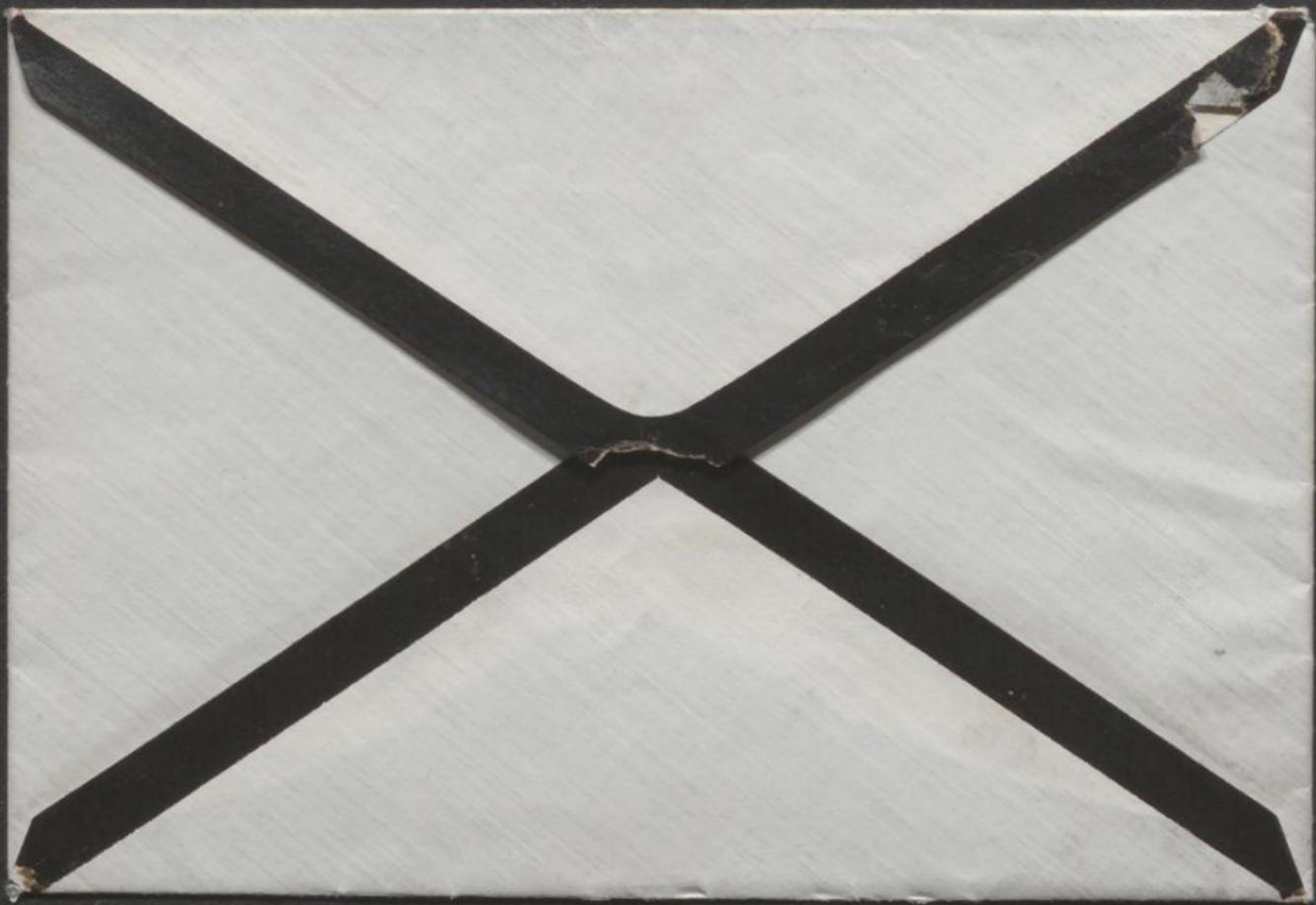


ju. 9. 8. 54 466/6

Ihr folgenderthalb  
der freudn. Mr. Müller  
Berlin

Panzlgasse 19 d Berlin





2.N.54466/6

gaalovia am  $\frac{1}{5}$  912

Spargites fuscus -

die Kugel ist hohl  
unrein dichter Maria  
ist sonst für einstreuung  
fehl ist es jetzt beschaffen,  
wie je ist sie von Jura  
herabfallen zu unserer Hand,  
wurde ebenfalls gelungen und es  
diente Jura sehr leicht für  
die so ausgesuchte Beschaffung  
dieselbe war logischerweise nicht  
aber so leicht als vorausgeholten  
gewöhnlich -  
die Union - Bank

Ich ist großer brauchbar  
Zum der sechzig 1600  
Krone einzufordern -

Es fällt mir ich  
gehofft und bin und  
die wahrschafften Beobacht  
mein es kann nicht  
Die reibung



Wien 10

3.V.54466/7

Holsslawitz 5.V.12.

Post Holzsch. Mähren.

Sehr gecktes Fräulein!

Die Bilder sind im broken Zustand hier angekommen,  
nur vorsimlicher Weise auch das Portrait meines  
Vaters, das für meine Schwester nach Morawowitz  
bestimmt war, hat nach Holsslawitz.

An n. für sich ist dies ganz gleichgültig, da  
Morawowitz eine schwache Fahrstunde von hier  
entfernt ist n. ich das Bild morgen mit grosser  
Vorsicht hinüberbringen werde.

Ich hoffe nur, es ist mit den beiden andern

Portrait nicht auch eine Confusion geschehen.  
Das Portrait meiner Tante Ebner, das Original  
kommt her, die Copie zu meinem Onkel Victor  
Dubsky, nach Haidlowitz.

Ich sprach mit Ihnen sehr verehrtes Fräulein  
über einen eventuell anzubringenden Goldleisten  
am Rahmen von Baronin Ebner. Ich habe bereits  
die gewünschten Leisten <sup>zu</sup> ist der Rahmen -  
macher davon benachrichtigt.

Gestatten Sie mir, Ihnen nochmals meinen mir  
versiegenden Dank <sup>für</sup> über  Ihr Meisterwerk

auszudrücken.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Piotr Druski

Das Bild von Tant Ebner ist in Nowkowitz, wird  
morgen herübergebracht; so ist alles in schönster  
Könung, trotz irriger Adressierung.

